

Neuer Landschaftsplan will grüne Entwicklung in Erfurt fortführen



Frank Neumann vom ausführenden Ingenieurbüro könne sich vorstellen, für den "Masterplan Grün" den Erfurter Flutgraben besser zu erschließen. Foto: Jens König

Martin Schmidt steht vor einer Karte Erfurts und zeigt auf bunte Flecken. Die Altstadt ist rosa, die Krämpfervorstadt grau und entlang der Gera schlängeln sich grüne Striche. Das sind Landschaftseinheiten, sagt Schmidt, der die Karte entworfen hat. Er ist einer der Entwickler des neuen Landschaftsplans für Erfurt und soll die bunten Flecken in nächster Zeit mit Leben füllen.

Erfurt. Seit Mittwoch gibt es einen neuen Entwicklungsplan für die Erfurter Landschaft. "Masterplan Grün" heißt das Heft, und was auf den Karten nur als bunte, abstrakte Flecken erscheint, wird die Lebensumgebung in der Stadt in den nächsten Jahren maßgeblich beeinflussen.

"Uns erwarten gravierende Veränderungen der Landschaft", sagte Jörg Lummitsch vom Umweltamt bei der öffentlichen Vorstellung des Plans. Wie wirkt sich zum Beispiel die Energiewende aus? Was passiert mit brach liegenden Gebäuden? Wie kann der Anteil von Grünflächen im Stadtgebiet gesteigert werden? "Wenn es um Landschaft geht, gibt es unendlich viele Vorstellungen", hob Lummitsch hervor. Deswegen soll der Planungsentwurf in den nächsten Monaten öffentlich diskutiert werden.

Der "Masterplan Grün" ist dabei das Grundgerüst für detailliertere Überlegungen. Er teilt das Stadtgebiet in mehrere Bereiche ein, für die in den nächsten Monaten konkretere Maßnahmen erarbeitet werden. Trotzdem möchte auch Landschaftsarchitekt Schmidt schon jetzt mit den Bürgern ins Gespräch kommen. "Die Veröffentlichung ist der Startschuss für die intensive Diskussion", sagte er. Auch wenn die Pläne noch sehr theoretisch klingen, lassen sich einige Tendenzen schon jetzt erkennen. "Erfurt hat riesiges Potenzial", sagte Frank Neumann vom ausführenden Ingenieurbüro. Er könne sich etwa vorstellen, den Flutgraben besser zu erschließen oder die zahlreichen Kleingartenanlagen der Stadt zu öffnen. "Außerdem fehlt es in Erfurt an Radwegen." Gerade aufgrund des dichten Siedlungsraums verspiele die Stadt hier große Möglichkeiten.

Bis aus solchen Vorschlägen wirklich Realität wird, kann es aber noch etwas dauern. "Das ist eher ein Marathon und kein Sprint", sagte Jörg Lummitsch.

Thomas Schmelzer / 10.06.11 / TA